

Tätigkeitsbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

Das KUPF-Netzwerk und seine Mitglieder 2015.....	3
Einleitung.....	3
Neue Mitglieder 2015.....	4
Mitgliederliste 2015.....	5
Arbeitsschwerpunkte 2015.....	6
Fokus Landtagswahlen und Reform Lustbarkeitsabgabe.....	6
Regionalentwicklung.....	7
Innovationstopf 2016.....	7
Projekte 2015.....	7
Entwicklung Website.....	7
Edition KUPF.....	8
Projektkooperation JKU - Bachelorstudium Kulturwissenschaften.....	8
Basisdatenerhebung / Alternativer Kulturbericht.....	8
Kulturjob-Portal: Neue Kriterien ("Fair-Pay-Ampel").....	10
Service-Angebot 2015.....	11
Beratungstätigkeit.....	11
Kulturjobs - Mailingliste und Internetportal.....	12
Pressearchiv.....	12
Bibliothek.....	12
KUPF Medien.....	13
KUPFzeitung.....	13
KUPFradio.....	13
KUPFweb.....	14
KUPFtv.....	14
KUPFakademie.....	15
KUPF Team 2015.....	16
Vorstand 2015.....	16
Rechnungsprüfung 2015.....	16
LändervertreterInnen für OÖ bei der IG Kultur Österreich 2015.....	16
Büroteam 2015.....	16
Weitere MitarbeiterInnen und UnterstützerInnen 2015.....	16

Das KUPF-Netzwerk und seine Mitglieder 2015

Einleitung

Die KUPF ist die Kulturplattform OÖ. Sie ist Netzwerk, Interessenvertretung und Anlaufstelle für über 140 freie Kunst- & Kulturinitiativen in Oberösterreich, eine kulturpolitische NGO mit dem klaren Ziel, die Rahmenbedingungen für freie, initiative Kulturarbeit in OÖ gemeinsam mit deren ProtagonistInnen abzusichern und beständig zu verbessern.

Die Kulturplattform bietet ihren Mitgliedern Beratung, Know-How und Service. Sie betreibt als Interessenvertretung im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv Kulturpolitik.

2015 war ein stabiles Jahr für das Netzwerk der Kulturplattform. Mehrere Schwerpunkte und Projekte wurden wie geplant umgesetzt. Dieser Tätigkeitsbericht zählt die wichtigsten Unternehmungen auf.

2015 war aber auch ein Jahr der Überraschungen: Sowohl der scharfe Rechtsruck bei der Landtagswahl 2015 mit seinem schwarz-blauen Arbeitsübereinkommen, als auch die große Fluchtbewegung nach Mitteleuropa wirkten und wirken sich direkt auf die Kulturarbeit im Lande aus. Die Verunsicherung durch Schwarz-Blau ist allgegenwärtig, viele Sorgen bezüglich einer Verknappung der Mittel für progressive Zeitkultur scheinen auch der KUPF berechtigt. Besonders die KUPFzeitung hat die schwarz-blaue Wende zeitnah begleitet (und wird dies auch weiterhin tun), sie hat dafür verdientermaßen viel Aufmerksamkeit erhalten. Selbiges gilt auch für das zweite angesprochene Thema: Migration. Wobei die besondere Rolle vieler KulturaktivistInnen, auch vieler KUPF-Mitgliedsinitiativen, bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise gar nicht genug herausgestrichen werden kann: Viele von uns halfen und helfen an den Grenzen, in den Unterkünften, in den eigenen Räumlichkeiten. Die Zivilgesellschaft hat oft das gewährleistet, was der Staat nur bedingt konnte: Erstversorgung, Essensausgabe, Spendenorganisation, Unterbringung. Und unsere Kräfte werden weiterhin benötigt, mit einem Abnehmen der Migrationsströme ist kaum zu rechnen.

Doch zurück zur Kulturplattform: Fünf Kulturinitiativen („KIs“) entschlossen sich 2015, der KUPF beizutreten und so das Netzwerk mit ihrer Mitgliedschaft zu unterstützen. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung („KUPFsonntag“) im OKH Vöcklabruck wurden sie offiziell Willkommen geheißen: das Forum Kultur Hellmonsödt, das Narrenschiff aus Leonding, das habiTAT mit Sitz in Linz, der Verein Rock im Dorf aus der Region Kremstal sowie das Linzer Raumschiff. Nachdem sieben Mitglieder ihre Aktivitäten beendet haben und aus dem Netzwerk geschieden sind, waren somit im Jahr 2015 insgesamt 141 Kulturinitiativen in der KUPF organisiert. Eine stolze Anzahl, die der gesamten Kulturplattform natürlich breite Legitimation in ihrem Feld verschafft und die Qualität unserer Arbeit unterstreicht. Wir danken allen Mitgliedern für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen!

Diese 141 Mitgliedsinitiativen waren und bleiben zentrale ImpulsgeberInnen, InnovatorInnen und regionale Stützen in Oberösterreich. Neben ihrer Tätigkeit als VeranstalterInnen und VermittlerInnen zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffens liegt ihnen und ihrer Arbeit der Wille zu Veränderung und gesellschaftlicher Mitsprache zu Grunde. Kulturelles Engagement ist speziell bei den Initiativen der KUPF oft Ausdruck von zivilgesellschaftlicher Partizipation sowie Selbstermächtigung und zeugt vom Willen, selbst Verantwortung für die eigene Umwelt und deren kulturelle Gestaltung zu übernehmen.

Die Arbeit der Kulturinitiativen zu quantifizieren erscheint uns als KUPF paradox – lässt sich doch der gesellschaftliche Mehrwert von Kunst und Kulturarbeit kaum in Zahlen fassen. Dennoch unternimmt die KUPF alljährlich im Rahmen der sogenannten „Basisdatenerhebung“ den Versuch, statistische Daten zu erheben. Die Zahlen für 2015 zeichnen ein äußerst beeindruckendes Bild der Arbeit der Initiativen – wir haben diese Zahlen im Kapitel „Projekte“ visualisiert aufbereitet.

Viel Vergnügen!

Neue Mitglieder 2015

Forum Kultur Hellmonsödt

Die engagierte Initiative zeichnet sich durch ihre beständige, kulturelle Nahversorgung für die gleichnamige 2.200-Seelen-Gemeinde Hellmonsödt im oberen Mühlviertel aus. Das fein sortierte Kulturprogramm setzt sich neben einer Literaturschiene, Jazz- bzw. Klassikkonzerten und einem Sommerkino zusammen. Damit wollen die vielen Aktiven auch den Austausch vor Ort beleben, wie auch der Zusatz «Forum» verrät. Kurzum: Ein kultureller Treffpunkt im besten Sinne!

→ forumkultur.at

Narrenschyff

Heikle Fragen zu stellen, sich mit NS-Verbrechen auseinander zu setzen oder Unangenehmes zur Sprache zu bringen, scheut hier niemand. Denn genau solche Themen, die anderswo gerne unter den berühmten Teppich gekehrt werden, werden in den künstlerischen Arbeiten der Kulturinitiative Narrenschyff glasklar an die Oberfläche gehoben.

Die BetreiberInnen dieses Vereins, der seinen Sitz in Leonding hat, kommen vielfach aus künstlerischem Umfeld und übersetzen diesen Zugang auch in das Programm des Vereins. Gearbeitet wird in Form von Installationen, Ausstellungsprojekten, Performances, sowie in Projekten mit anderen KünstlerInnen wie etwa aus der Literatur. Im Übrigen: Namensgeber der Initiative ist eine Moralsatire aus dem 15. Jahrhundert.

→ narrenschyff.wordpress.com

habiTAT

Das habiTAT ist sicher eine der aktuell spannendsten Initiativen im Lande. Keinesfalls ein «klassischer» Kulturveranstalter, sondern ein hochpolitischer Verein mit dem Ziel, selbstorganisierte und «autonome» Wohnprojekte zu befördern. Als Dach für zahlreiche lokale Gruppen erarbeitet habiTAT finanzielle, juristische und soziale Schablonen zur Schaffung alternativer, nachhaltiger Wohn- und Lebenskulturen. KUPFzeitungs-Lesenden und kulturpolitischen AktivistInnen ist das habiTAT wohl bekannt durch das *Vivir la Utopia*-Projekt, gefördert durch den KUPF Innovationstopf 2014, welches an diversen Orten in Oberösterreich aufgepoppt ist – als Workshop, Forumtheater, Hausprojekt („Willy*Fred“) oder Party.

→ habitat.servus.at

Rock im Dorf

Bei «Rock im Dorf» ist der Name definitiv Programm. Aber nicht unbedingt eine genremäßige Festlegung, denn das gleichnamige Festival «rockt» das Kremstal auch mit Jazz, Indie, Hip Hop u.v.m. Beim «Dorf» handelt es sich übrigens um Inzersdorf nahe Schlierbach, das sich über einen kulturellen Nahversorger erster Güte freuen darf. Das Open Air ist nicht das einzige, aber das Hauptevent des Vereins. Es wächst von Jahr zu Jahr und lockt bis zu 1.300 BesucherInnen pro Tag an. Trotz des Erfolgs hat es noch genügend diY-Charakter, um wirklich cool zu sein. Organisiert wird das Festival von einem harten Kern von zehn Personen und jeder Menge Ehrenamtlichen. Die Motivation: die Region mit kulturellen Highlights bereichern und österreichische KünstlerInnen auf die Bühne bringen.

→ rockimdorf.at

Raumschiff Linz

Das Raumschiff ist eine echte Senkrechtstarterin unter den Linzer Kulturinitiativen und bereits im zweiten Jahr seines Bestehens zur KUPF gestoßen. Das freut uns besonders, durften wir doch das Team um Katharina Kloibhofer schon im Anfangsstadium mit Knowhow unterstützen. In der tollen Location am Linzer Hauptplatz, welche die Initiative 2015 noch temporär bespielte, sowie in der kommenden Location am Pfarrplatz ab 2016, haben Kunststudierende die Möglichkeit, sich auszutauschen, ihre Arbeiten zu präsentieren und Kontakte zu knüpfen – untereinander, mit dem Publikum, aber auch mit Unternehmen. Das Raumschiff füllt damit eine – eh klar – räumliche Lücke, weil es immer noch zu wenig Platz dafür gibt. Das «Sozialunternehmen» bietet u.a. einen Café-Betrieb, Workshops, Ausstellungen, Performances und ist «soziokratisch» organisiert.

→ raumschiff.at

Mitgliederliste 2015

4840 Kulturakzente Vöcklabruck | AKKU | Akzent | Alte Schule Gutau | Altes Kino St. Florian | Arge Granit Ottensheim | ARGE Zimbabwe | Autonomes Frauenzentrum | BACKLAB | Backwood Association | bb15 - Raum für Gegenwartskunst | Bongo Flavour | Der Keller | diakoniewerk gallneukirchen Therapiestation/Theaterwerkstatt | Die Hupfauer | EF.K.K. | elements of style | Empowermenttheater Schräge Vögel | FIFTITU % | Filmclub Schwanenstadt | FM5 | Forum Kultur Hellmonsödt | Frauenforum Salzkammergut | Frauennetzwerk Rohrbach | Freies Radio Salzkammergut | Freizeit- und Kulturverein Countdown | Frikulum | Gallensteine | Gruppe O2 | GUK | habiTAT | HOFIS | HOSI Linz | IFEK | Infoladen Wels | INOK | Insel - Mädchen- und Frauenzentrum | Interstellar Records | Jazzatelier Ulrichsberg | Jazzfreunde Bad Ischl | Jugendzentrum Bauhof | junq.at | justasirisdid | K13 | K565 | KAPU | KaV - Kultur aus Vöcklamarkt | KEK - Krenglbach erlebt Kultur | Ketani | KI 08/16 | KI Bad Zell | KIA - Kulturinitiative Aurach | KiK Ried | KIKAS | Kino Ebensee | KIPFAL - Kultur im Ipftal | KOMA | Kraut & Ruam | KUBA Eferding | KUIWA | Kukuroots | KULIMU | kult:Mühlviertel | Kultur im Gugg | Kultur Pur | Kultur und Musikverein TITANIC | kultur Verein schloss Mühlgrub | Kultur- und Tanzinitiative RedSapata | Kulturbüro | KulturCafe Pichl | Kulturella | Kulturforum Frankenmarkt | Kulturgut Höribachhof | Kulturinstitut UNI Linz | Kulturkreis Pettenbach | Kulturprojekt Sauwald | Kulturquartier Tabakwerke | Kulturverein Charismart | Kulturverein Medio2 | Kumpan | Kunst & Kultur Raab | Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck | Kunterbunt-Kulturbunt | KV Dickau | KV Kunstdünger | KV Landstrich | KV Willy | Linzer Frühling | Local-Bühne | luft*raum | m-arts | maiz | Medien Kultur Haus Wels | Musentempel | Musik-Kulturclub Lembach | nähküche | Narrenschiff | NH10 | NoiseArt | nomadenetappe | Openair Ottensheim | Original Linzer Worte | OTELO Gmunden | Otelos Linz | Otelos Ottensheim | OTELO Vöcklabruck | OTELO Vorchdorf | pa events | Pangea | Papiermachermuseum | Programmokino Wels | qujOchÖ | Radio B138 | Radio SPACEfemFM | Raml Wirt | Raumschiff | Rock im Dorf | Röda | SILK Fluegge | Social Impact AG | Solidar-Werkstatt | Soul Flavour | Sozialforum Freiwerk | Spielraum Gaspoltshofen | strandgut | Sunnseitn | Textile Kultur Haslach | Treffpunkt Georgia | Tribüne St. Georgen | unterton | urbanfarm | Verein Begegnung Arcobaleno | Verein Freier Rundfunk Oberösterreich (FRO) | Verein Miriam | Verein Reizend | Verein Saum | Waschaecht | WOAST | Young and Culture | Zach Records | Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns

Arbeitsschwerpunkte 2015

Fokus Landtagswahlen und Reform Lustbarkeitsabgabe

Wahlen sind für die KUPF als Interessenvertretung der freien Kulturinitiativen stets mit einem Ziel verbunden: den Wert initiativer Kulturarbeit zu vermitteln sowie Anliegen und Forderungen entsprechend zu positionieren. Von daher begleitete die KUPF die Landtagswahlen sehr intensiv.

Nachdem der Forderungskatalog der KUPF aus dem Jahr 2009 – die „Zumutungen“-- bedauerlicherweise nichts an Aktualität verloren haben, wurde auf eine Neuauflage verzichtet bzw. wurden stattdessen diese **inhaltlichen Schwerpunkte gesetzt**:

- Lustbarkeitsabgaben- und Veranstaltungssicherheitsgesetz reformieren
- Kulturfördergesetz reformieren und nach der Präambel auch den Gesetzestext zeitgemäß ausgestalten
- budgetäre Spielräume schaffen

Eine wesentliche Agenda stellten **vertiefende Hintergrundgespräche mit PolitikerInnen mehrerer wahlwerbenden Parteien und mit BeamtInnen** dar -- unter anderem auch mit dem neuen Landeskulturdirektor Mag. Reinhold Kräter.

Darüber hinausgehend bemühte sich die KUPF auch **um öffentliche Auseinandersetzung mit der Landes-Kulturpolitik**: So organisierte sie – in Kooperation mit dem Depot Wien - am 1. Juni eine **Kulturdebatte im OKH Vöcklabruck**. Unter der Moderation von Martin Fritz stellten sich die Kultursprecherinnen von ÖVP, SPÖ und Grüne der Debatte, welche zudem via dorfTV live im Fernsehen übertragen wurde. Die KUPF hat für diesen Abend ihre zentralsten Fragestellungen in vier Videobotschaften „gegossen“ und die Politikerinnen damit konfrontiert: Die teils sehr lebhaft Diskussion zeigte den großen Bedarf derartiger Auseinandersetzung auf – aber auch, wie enden wollend die politische Schlag- und Visionskraft der oberösterreichischen Kulturpolitik aktuell ist.

Eines unserer wichtigsten Instrumente vor den Wahlen war abermals der **kulturpolitische Fragebogen**, den alle befragten Parteien beantwortet haben. Der Fragenkatalog gliederte sich in vier Blöcke (Allgemein, Finanzen, Perspektiven, Freie Medien) und zielte darauf ab, den Parteien kulturpolitische Positionierungen abzurufen. Die Antworten wurden u.a. für die KUPFzeitung und online aufbereitet und sollten gleichermaßen als Wahlorientierung für kulturinteressierte WählerInnen und als Verhandlungsposition für zukünftige PolitikerInnengespräche dienen.

Weiters konnten wir dank beständiger Argumentation über Jahre hinweg noch vor den Wahlen einen guten Erfolg verbuchen. Der OÖ Landtag hat im Juli zwei Reformen auf den Weg gebracht, welche das kulturelle Schaffen tatsächlich entlasten: **Einerseits wurde das Veranstaltungssicherheitsgesetz gelockert und andererseits die verpflichtende Lustbarkeitsabgabe auf Kulturtickets abgeschafft.**

Das **Ergebnis der Wahlen und der damit verbundene Rechtsruck** sind hinlänglich bekannt. Insgesamt bedeutet das Arbeitsübereinkommen mit den Freiheitlichen eine neue politische Hintergrundfolie für uns als Interessensvertretung: Einerseits hat die Kulturpolitik des Landes eine traditionelle Schlagseite bekommen, andererseits haben auch wichtige AnsprechpartnerInnen im Landtag an Gestaltungsmöglichkeiten eingebüßt. Insofern standen zum Jahreswechsel auch strategischen Anpassungen auf der Arbeitsagenda der KUPF.

Regionalentwicklung

Kulturarbeit als gestaltender Faktor in der Regionalentwicklung hat im vergangenen Jahr erneut großes Interesse geweckt, insbesondere vor dem Hintergrund der neu gestarteten LEADER-Förderperiode.

So ist die KUPF zu Jahresbeginn von den Salzburger Kulturstätten zu einem LEADER-Workshop eingeladen worden bzw. nahmen wir im Herbst an einer gemeinsamen Veranstaltung von Bundeskanzleramt und Landwirtschaftsministerium teil, bei dem das neue Zusatzprogramm "LEADER Transnational Kultur" vorgestellt wurde. Gleichzeitig verfolgten wir die anlaufende Förderpraxis anhand mehrerer Kulturprojekte in den LEADER-Regionen und boten im Bedarfsfall Unterstützung an.

Parallel dazu beteiligte sich die KUPF gemeinsam mit sieben europäischen Kultureinrichtungen und zwei Universitäten an einer EU-Projekteinreichung namens "Vital Village" bzw. "CULTURAL", um Merkmale ländlicher Kulturarbeit systematisch zu erfassen bzw. zu erforschen. Die Ersteinreichung erreichte im Rating einen Wartelistenplatz, für 2016 ist ein neuer Anlauf angesetzt.

Innovationstopf 2016

Der KUPF-Innovationstopf („IT“) wurde 1995 von der Kulturplattform OÖ ins Leben gerufen. Ziel dieses Fördertopfes war und ist es, oberösterreichischen Kulturinitiativen sowie Kultur- und Kunstschaffenden die Möglichkeit zu geben, neue kritische Impulse zu setzen. Die themenbezogenen Ausschreibungen sollen sowohl Kunst-/Kulturschaffende als auch den Finanzier, das Land OÖ, herausfordern und inhaltliche Neuerungen anregen.

Die organisatorische Abwicklung des IT liegt zur Gänze bei der KUPF, die Auswahl der Projekte trifft eine unabhängige Jury in einer öffentlichen (!) Sitzung. Die Jury, welche sich aus ExpertInnen des Kunst- & Kulturbetriebs zusammensetzt, ist angehalten, alle ihre Entscheidungen nachvollziehbar zu begründen. Mit diesem einzigartigen, transparenten und nachhaltigen Modell der Subventionsvergabe setzt die KUPF Standards in der hiesigen Förderpolitik und bietet ein Best-Practice-Beispiel für fortschrittliche Kulturpolitik.

Der kommende KUPF-Innovationstopf 2016 wurde bereits im Jahr 2015 thematisch entwickelt. Zu diesem Zweck hat sich eine Arbeitsgruppe aus KUPF-Vorstand und KUPF-Büro gebildet, um eine zeitgenössische Fragestellung und Ausschreibung für die initiative Kulturarbeit zu finden und zu formulieren. Die Förderakquise beim Land OÖ (sowohl Landeskulturdirektion als auch Integrationsstelle OÖ) hat Mitte 2015 begonnen, beide Stellen sind thematisch informiert. Bei gesicherter Finanzierung soll die Ausschreibung für den IT16 im Frühjahr 2016 veröffentlicht werden. Der KUPF-Innovationstopf 2016 wird dann zur Einreichung von Projekten einladen, die sich inhaltlich auf den Ausschreibungstext beziehen, in Oberösterreich stattfinden oder von Oberösterreich ausgehen und über einen starken regionalen oder lokalen Bezug verfügen sollen. Die Projekte müssen im zeitgenössischen kulturellen Bereich angesiedelt und künstlerisch bzw. kulturarbeiterisch motiviert sein. Von allen Einreichungen wird wieder Sensibilität bezüglich Genderfragen und gesellschaftlichen Ausschlussmechanismen erwartet.

Projekte 2015

Entwicklung Website

Die aktuelle Website der Kulturplattform (www.kupf.at) wurde 2004 entwickelt und online gestellt. Basierend auf dem CMS-System Drupal, einer freien und offenen Software mit hoher Verbreitung

und Flexibilität, wuchs die Homepage seitdem stetig an und verfügt über enormen Content – nicht zuletzt auch durch das stete Anwachsen der KUPFzeitung, die vollständig in die Website integriert ist.

2016 läuft die derzeitige Software-Version Drupal 6 aus, aus sicherheitstechnischen Gründen ist ein Update auf das aktuelle Drupal 8 unumgänglich. 2015 fanden dafür auf zweierlei Ebenen die notwendigen Vorbereitungen statt: Der Content der bestehenden Website wurde im laufenden Betrieb gründlich überarbeitet und teilweise neu strukturiert, Redundanzen und historisch gewachsene Komplexitäten wurden reduziert. Darüber hinaus wurde, als zweiter Schritt, der Auftrag für das Update an eine externe Programmiererin und Kommunikationsdesignerin vergeben – diese wird im Rahmen des technischen Updates unter Beibehaltung der nunmehrigen Website-Struktur auch Änderungen der Darstellung erarbeiten. Die KUPF bekommt also keine neue, aber eine frisch überarbeitet und gestaltete Website.

Merkbare Änderungen werden unter anderem die Integration externen KUPF-Projektseiten wie www.kupfakademie.at oder www.kultur-jobs.at in die zentrale Anlaufstelle www.kupf.at sein. Etliche weitere Neuerungen sollen vor allem die Usability der Seite verbessern: responsives Design für mobile Endgeräte, verbesserte digitale Darstellungsmöglichkeiten für die KUPFzeitung, verbesserte Einbindung von Grafiken, Verknüpfungsmöglichkeiten zu sozialen Medien.

Der bereits im Frühjahr 2015 eingeleitete Prozess ist langfristig angelegt. Die im Herbst 2015 begonnenen konkreten Arbeiten an der Darstellung der Website und am Update sollen spätestens im Sommer 2016 abgeschlossen sein.

Edition KUPF

Die Edition KUPF ist ein bereits Ende der 1990er vom damaligen KUPF-Vorsitzenden Manfred Berghammer initiiertes Vorhaben der Kulturplattform OÖ. Im Rahmen der Edition verkauft die KUPF eine Reihe von Kunstwerken, die dankenswerter Weise in den letzten 20 Jahren von oberösterreichischen KünstlerInnen zur Verfügung gestellt wurden. Durch den Erlös möchte die KUPF einen größeren finanziellen Spielraum für ihre Aktivitäten erlangen. 2015 wurde die Edition, nachdem sie ein wenig in Vergessenheit geraten war, neu inventarisiert, um eine Künstlerin erweitert und es wurden neue Fotografien der Kunstwerke für die online-Darstellung angefertigt. Der derzeitige Fundus ist unter www.kupf.at/projekte/edition-kupf einsehbar.

Projektkooperation JKU - Bachelorstudium Kulturwissenschaften

Im Rahmen des Lehrgangs "Kulturwissenschaften in der Praxis" an der Linzer Johannes-Kepler-Universität (JKU) haben sich drei Studierende für das von der KUPF geschnürte Arbeitspaket entschieden: Hierbei sollen Servicemodelle zur Unterstützung von zeitgenössischen Kulturinitiativen mit privater TrägerInnenschaft und von KünstlerInnen unter die Lupe genommen werden und exemplarisch die Modelle von jeweils einer NGO, einer öffentlichen Institution und einer Genossenschaft in Österreich gegenüber gestellt werden. Ein Abschlussbericht ist für das Frühjahr 2016 anberaumt.

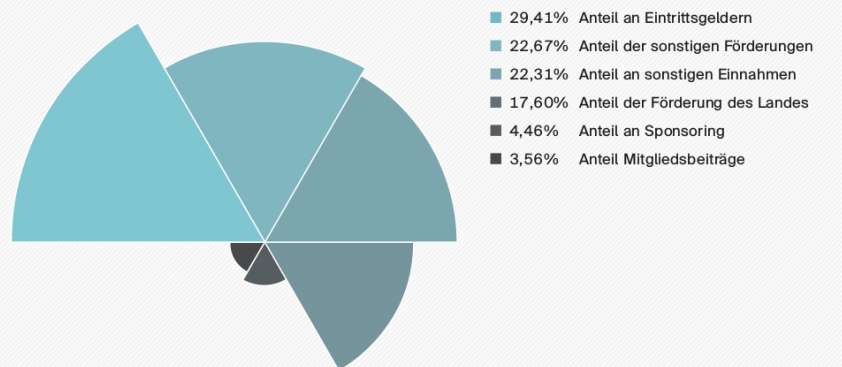
Basisdatenerhebung / Alternativer Kulturbericht

Die KUPF erhebt alljährlich statistische Daten ihrer Mitgliedsinitiativen. Von besonderem Interesse sind dabei Kennzahlen zu aufgebrachter, unbezahlter Freiwilligenarbeit, Subventionen, Budget, Veranstaltungsfrequenz und BesucherInnenzahlen. Seit 2013 werden diese Daten via Landesorganisationen der IG Kultur Österreich auch bundesweit erhoben und – unter aktiver KUPFBeteiligung – im „Alternativen Kulturbericht“ zusammengefasst. Sämtliche Berichte stehen auf der Website der KUPF zur Verfügung. Die Kernergebnisse der KUPF-Basisdatenerhebung 2015 für Oberösterreich sind nebenstehend zusammengefasst.

Kern-Ergebnisse Basisdatenerhebung 2015

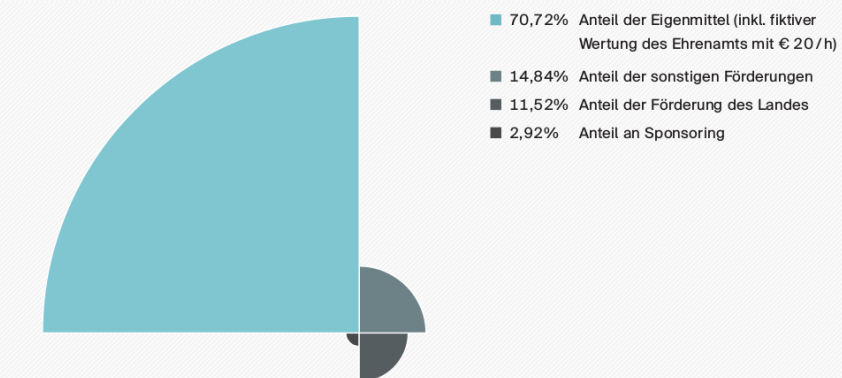
Durchschnittliche Einnahmensstruktur 2014 der befragten Kulturinitiativen (exkl. Ehrenamt)

Die befragten Kulturinitiativen weisen einen beachtlichen Eigenfinanzierungsgrad von knapp 60% auf. Gleichzeitig bleibt der Anteil an Landesförderung im Vergleich zum Jahr 2013 konstant auf dem Niveau von rund 17%.



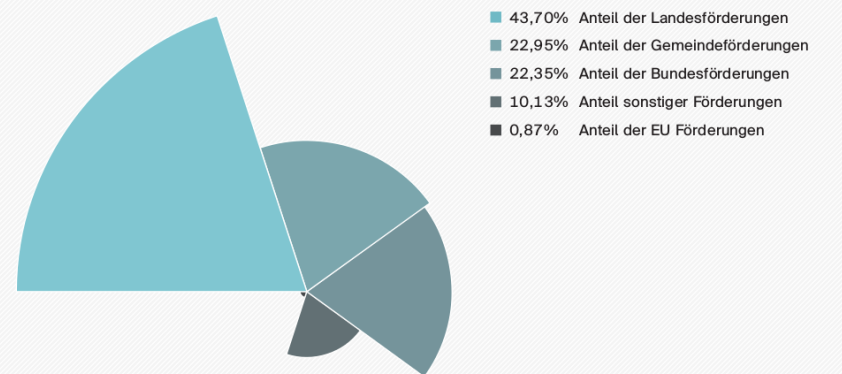
Durchschnittliche Einnahmensstruktur 2014 der befragten Kulturinitiativen (inkl. Ehrenamt, Eigenmittel summiert)

Volkswirtschaftlich betrachtet, darf die ehrenamtliche Kulturarbeit nicht außer Acht gelassen werden: Setzen wir diese in Wert (orientiert an der Statistik Austria), machen die Eigenmittel gemeinsam mit dem Sponsoring rund Dreiviertel des Budgets aus.



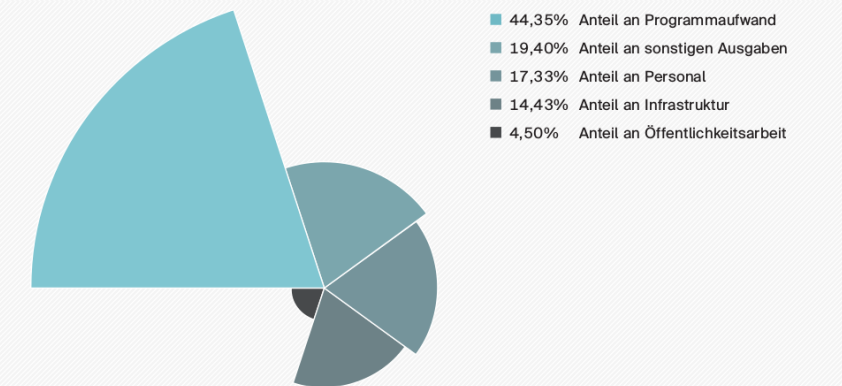
Durchschnittliche Verteilung öffentlicher Kulturförderungen 2014 der befragten Kulturinitiativen

Der Anteil an sonstigen Förderungen – bsp. für Investitionen oder Projekte – ist im Vergleich zum Vorjahr um über 4% gesunken, was auf einen eingeschränkten Spielraum für Co-Finanzierungen schließen lässt. Unterdessen ist das Land OÖ nach wie vor der wichtigste Fördergeber für die Kulturinitiativen.



Durchschnittliche Ausgabenverteilung 2014 der befragten Kulturinitiativen

Während der Anteil des Programmaufwands im Vergleich zum Vorjahr um über 6% angestiegen ist, ist der Wert für die Personalausgaben um über 11 Prozentpunkte gefallen. Mindestens 63% der Ausgaben werden unmittelbar für Kulturveranstaltungen aufgewendet.



Kennzahlen

Trotz sorgsamer Mittelverwendung konnten im Jahr 2014 35% der befragten Kulturinitiativen ihren Jahresabschluss nicht positiv abschließen. Dieser Wert bleibt alarmierend, obwohl er sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozentpunkte verbessert hat: Grund hierfür ist wohl, dass im Voranschlag 2014 weniger Mittel gekürzt wurden als zuvor.

4.309 Kulturveranstaltungen haben die Mitgliedsinitiativen der KUPF hochgerechnet durchgeführt.

250.342 BesucherInnen erreichten die Initiativen mit ihren Veranstaltungen.

155.069 ehrenamtliche Arbeitsstunden haben die Initiativen hierfür geleistet. Das heißt 2.982 Std./Woche oder 1.115 Std./Initiative.

Grundgesamtheit: 139 Mitglieder bzw. Oö Kulturinitiativen, Erhebung mittels Onlinefragebogen im Juli 2015, n=46

Kulturjobs-Portal: Neue Kriterien ("Fair-Pay-Ampel")

Seit dem Jahr 2007 betreibt die KUPF gemeinsam mit FIFTITU% ein kostenlos zugängliches Job-Portal und eine ebensolche Mailingliste für den Kunst- und Kulturbereich (www.kultur-jobs.at). Dieses anfangs kleine Projekt ist mittlerweile auf über 15.000 AbonnentInnen angewachsen und ist heute wohl das relevanteste Service seiner Art im deutschsprachigen Raum. Die Besonderheit dieses Angebots ergibt sich aus unserem Anspruch, lediglich seriöse, transparente und möglichst faire Angebote zu versenden.

Hierfür orientiert sich die KUPF seit Jahresende 2015 am Fair-Pay-Gehaltsschema für Kulturarbeit, entwickelt und publiziert von der IG Kultur Österreich in Anlehnung an das Gehaltsschema der GPA für Arbeit in Vereinen. Konkret hat die KUPF die "Fair-Pay-Ampel" als Kriterium eingeführt: In die Kultur-Jobs-Mailingliste werden fortan ausschließlich Ausschreibungen aufgenommen werden, die dem aktuellen Schema zur Gänze (grün) oder zu mindestens 76% (orange) entsprechen (und gleichzeitig einen Bruttostundenlohn von € 8,50 nicht unterschreiten) – andere Ausschreibungen werden nicht veröffentlicht. Viele AbonnentInnen der Mailingliste begrüßten diesen Schritt mit zahlreichem, positivem Feedback.

Gehaltsschema für Kulturarbeit /Kulturvereine ab 1.1.2015

Mindestbruttogehaltsempfehlungen für 35 Wochenstunden

Tätigkeit	1.-5. Jahr Betriebszugehörigkeit	6.-11. Jahr Betriebszugehörigkeit	12.-18. Jahr Betriebszugehörigkeit	ab 19. Jahr Betriebszugehörigkeit
Tätigkeiten ohne besondere Vorkenntnisse Flyer verteilen, Mithilfe bei Massensendungen etc. HausarbeiterIn, Reinigungspersonal, Kassa, Saaldienst, Aufsichtspersonal, Garderobendienst, FahrerIn, Aushilfen	€ 1.500,00	€ 1.610,63	€ 1.760,66	€ 1.919,28
Betreuung von Veranstaltungen mit entsprechenden Kenntnissen aber unter Aufsicht z.B. Assistenz bei Licht- und Tontechnik, Abendkasse etc. Administrative, organisatorische Tätigkeiten mit entsprechenden Kenntnissen aber unter Aufsicht z.B. Organisation von Flügen und Hotel für KünstlerInnen, Anmieten von Räumlichkeiten, Abwicklung von Aussendungen etc. Sekretariat, Infostelle mit Frontdesk, FilmvorführerIn, Haustechnik, Abendbetrieb, Abenddienst	€ 1.983,41	€ 2.301,41	€ 2.616,30	€ 2.934,97
Durchführung von Recherchen, Erstellen von Projektdokumentationen, Jahresberichten udgl. aus vorhandenem Material, Vorbuchhaltung, Projektassistenz, Marketing, Redaktion von Programmen, Bibliotheksbetreuung, selbständiges erledigen administrativer Aufgaben, Kassaführung, Abrechnungen, Archiv, allgemeiner Schriftverkehr, Organisation von Veranstaltungen, Ausstellungsorganisation, Mitgliederadministration, selbständige Betreuung der Datenbank, Newsletter etc.	€ 2.199,81	€ 2.555,08	€ 2.912,88	€ 3.268,79
Komplexe organisatorische Tätigkeiten, Projektumsetzung, qualifizierte Tätigkeiten: z.B. Kontakt und Betreuung von KünstlerInnen oder ReferentInnen, Abwicklung von projektbezogenen Bestimmungen (z.B. Steuern und Abgaben), qualifizierte technische Tätigkeiten mit einschlägiger Ausbildung (z.B. techn. Produktionsleitung), Buchhaltung, FachreferentInnen, Workshopleitungen (inhaltlich), Teamleitung, Bereichsleitung, Büroleitung, Personalverrechnung, Erarbeitung von Publikationen, Programmheften, Katalogen, Text- und Bildredaktion, Radioredaktion, Webredaktion, Öffentlichkeitsarbeit: qualifizierte Tätigkeiten (z.B. Entwicklung von PR-Konzepten, Organisation von Pressekonferenzen etc.), Texte für diverse Medien, Contentmanagement und Contententwicklung der Web-Auftritte, Vertretung auf Podien und bei öffentlichen Diskussionen, Vernetzungsarbeit, Geschäftsführungsassistenz, ProgrammiererInnen, qualifizierte Archivarbeit z.B. mit restauratorischen Tätigkeiten	€ 2.495,77	€ 2.895,85	€ 3.294,66	€ 3.697,91
Qualifizierte, selbstständige Tätigkeiten wie Konzepterstellung und inhaltliche / künstlerische Programmierung eines Kulturprojektes, Festivals oder Jahresprogramms, Geschäftsführung, KuratorInnentätigkeit, wissenschaftliche Angestellte, Projektentwicklung, Organisationsentwicklung, leitende Tätigkeiten wie Projektleitung und Finanzverantwortung, Verantwortung und Durchführung der Personalentwicklung, Personalführung, Entwicklung der Unternehmensstrategie, Budgeterstellung und Budgetkontrolle, Abrechnungskontrolle, Erstellen der Subventionsansuchen	€ 3.251,44	€ 3.744,92	€ 4.238,08	€ 4.730,92

Tabelle 1: Fair-Pay-Gehaltstabelle 2015 der IG Kultur

Service-Angebot 2015

Die Kulturplattform bietet ihren Mitgliedern verschiedenste Serviceleistungen an. Die wichtigsten sind, um nur einige zu nennen, unser monatliches kulturpolitisches Infomail für die KUPF-Mitglieder, unser Beratungsangebot, die gemeinschaftliche Termindatenbank, die kulturpolitische Bibliothek, die international fungierende Kulturjobs-Mailingliste, Krisenintervention sowie Vermittlungstätigkeit zu FördergeberInnen/Politik und anderen.

Beratungstätigkeit

Eine hochrelevante und häufig genutzte Möglichkeit der Kulturinitiativen ist das Beratungsservice der KUPF. Hierbei werden fundierte und praxisbezogene Auskünfte zu vereins- und finanzrechtlichen, kulturpolitischen und weiteren Problemstellungen erteilt, soweit die KUPF diesbezügliche Kompetenz und Expertise besitzt. Neben Fragen allgemeiner Natur recherchiert die KUPF im Rahmen dieser Tätigkeit auch immer wieder spezielle Fragen, die in der Kulturpraxis unserer Mitglieder entstehen – oft auch in Zusammenarbeit mit externen ProfessionalistInnen wie zB SteuerberaterInnen, dem OÖ Verfassungsdienst, RechtsanwältInnen etc.

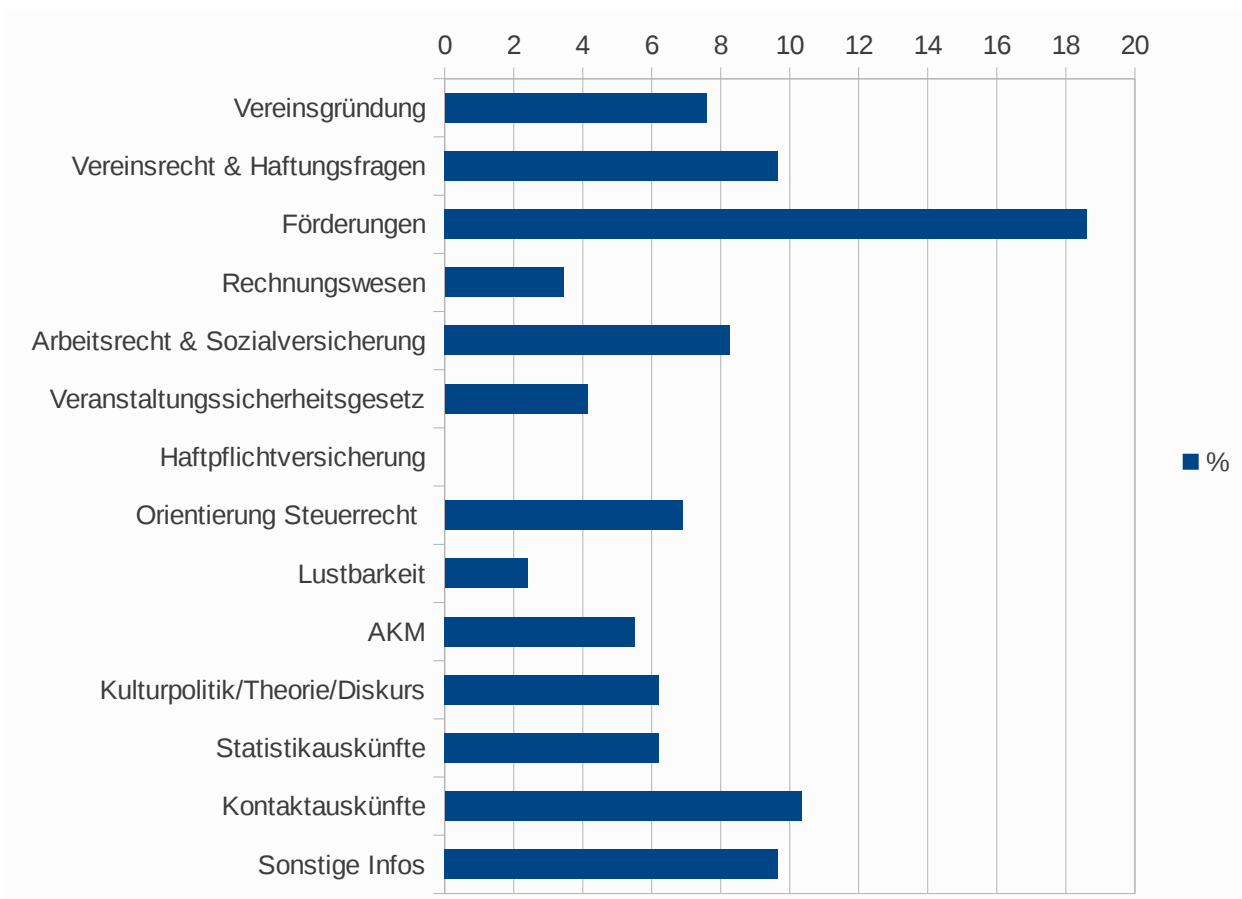


Tabelle 2: Prozentuale Verteilung der Beratungsthemen 2015

In manchen Fällen, in denen die Notwendigkeit besteht, vermittelt die Kulturplattform in Folge von Beratungsgesprächen auch entsprechende Kontakte, etwa zu UrheberrechtsexpertInnen, SteuerberaterInnen, AnwältInnen, VersicherungsberaterInnen, usw.

Kulturjobs-Mailingliste und Internetportal

Die KUPF betreibt seit 2007 (mit Unterstützung der Frauenkulturinitiative „fiftitu%“ sowie der Netzkulturinitiative „servus.at“) ein Job-Portal für den Kunst- & Kulturbereich. Die angebotenen Stellen stammen hauptsächlich aus Österreich, teilweise aus Deutschland oder der Schweiz und gelegentlich auch aus anderen Ländern. Die Besonderheit und Einzigartigkeit dieses Angebots ist die redaktionelle Selektion der angebotenen Stellen: Im Sinne der ArbeitnehmerInnen und AuftragsnehmerInnen werden nur seriöse Angebote mit Gehaltsangaben, Bewerbungsfristen, Kollektivvertragsnennungen etc. veröffentlicht. Es werden keinerlei prekarisierende oder unterbezahlte Stellenangebote veröffentlicht. Hierfür richten wir uns seit Jahresende 2015 nach dem Fair-Pay-Gehaltsschema für Kulturarbeit (siehe → Projekte).

Das anfangs sehr kleine Kulturjobs-Projekt ist über die Jahre durch Mund- & Netzpropaganda kontinuierlich und rasant gewachsen und ist mittlerweile vermutlich das relevanteste Service seiner Art im deutschsprachigen Raum. Die deutschsprachige Mailingliste wird mittlerweile von 15.313 Personen (Stand Februar 2016) bezogen, viele davon kommen auch aus den deutschsprachigen Nachbarländern. Dieses internationale Interesse ist einerseits der zunehmenden Prekarisierung und Verknappung der Jobs im internationalen Kulturbetrieb zuzuschreiben, spricht aber andererseits auch über die Qualität und die Notwendigkeit der Arbeit der KUPF in diesem Bereich.

Pressearchiv

Neben der Versorgung der Presse mit den Terminen unserer Initiativen und mit kulturpolitischen Statements betreibt die KUPF auf regionaler Ebene Medienbeobachtung. Speziell die Berichterstattung zu den Tätigkeiten der Mitgliedsinitiativen wird gezielt archiviert, aber auch Beiträge zur Arbeit der KUPF sowie solche von kulturpolitischer Bedeutung werden gesammelt. Die annuelle Archivsammlung wird bei Bedarf den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Bibliothek

In den Räumlichkeiten der Kulturplattform findet sich unter anderem eine kleine, aber gut sortierte Büchersammlung zu kulturpolitischen und verwandten Themen. Diese Sammlung wird im Rahmen der (bescheidenen) finanziellen Möglichkeiten auch regelmäßig aktualisiert und beinhaltet relevante Neuerscheinungen. Zum Beispiel finden sich sämtliche Publikationen, die in der KUPFzeitung von ExpertInnen rezensiert worden sind, im Bestand der KUPF-Bibliothek.

KUPF Medien

KUPFzeitung

Die vierteljährlich erscheinende Zeitung der Kulturplattform ist mittlerweile das wichtigste kulturpolitische Printorgan für initiative Kulturarbeit in Oberösterreich. Inhaltlich widmet sich die KUPFzeitung wie gehabt dem kulturellen und kulturpolitischen Geschehen in Oberösterreich und versucht dabei, am politischen Diskurs nicht nur teilzuhaben, sondern diesen auch anzuregen. Die KUPFzeitung ist wohl das einzige Medium in OÖ, das regionale Budgettrends und kulturpolitische Entwicklungen verfolgt und recherchiert und ist somit unverzichtbarer Teil der Medienlandschaft. Schwerpunktmäßig hat sich die KUPFzeitung 2015 an einigen großen Brocken abgearbeitet: Landtagswahlen und Schwarz-Blau in OÖ, Bewältigung der „Flüchtlingskrise“, oberösterreichisches Kulturbudget (auch im nationalen Vergleich).

Obwohl die gesamte KUPFzeitung mittlerweile auch online abrufbar ist (sowohl einzelne Artikel im HTML-Format als auch die gesamte Zeitung im e-Book-tauglichen PDF-Format) steigen die AbonentInnenzahlen weiterhin sanft an. 2015 lag die Auflage der Zeitung bei bis zu beachtlichen 4.500 Stück pro Ausgabe und bietet somit auch für InserentInnen eine relevante Plattform.

Der Verteiler der KUPFzeitung umfasst bei weitem nicht nur InteressentInnen aus den KUPF-Mitgliedsinitiativen, sondern auch viele Personen aus der Zivilgesellschaft und zahlreiche BürgermeisterInnen und KulturreferentInnen in Gemeinden mit zeitkulturellen Initiativen. Personen aus den Bereichen des kulturellen Lebens in Oberösterreich befinden sich ebenso unter den AbonentInnen wie zahlreiche RepräsentantInnen aus Verwaltung und Politik. Die KUPFzeitung erreicht also in erster Linie lokale und regionale MeinungsbildnerInnen mit überdurchschnittlichem kulturellem Interesse. Außerhalb Oberösterreichs findet die KUPFzeitung vor allem bei Personen in der Kulturarbeit, Kulturverwaltung und Politik große Beachtung. Durch die attraktive Gestaltung ihres zentralen Mediums ist es der KUPF in den letzten Jahren gelungen, eine wichtige Stellung im kulturpolitischen Diskurs in Oberösterreich bzw. ganz Österreich einzunehmen.

Darüber hinaus bietet die KUPFzeitung Serviceleistungen wie Terminankündigungen, Ausschreibungshinweise sowie gezielte Berichterstattung über Aktivitäten der freien Kulturinitiativen inner- und außerhalb der KUPF. In einer eigenen Rubrik („Mitgegeben“/„Streetview“) melden sich in jeder Ausgabe vier VertreterInnen von Kulturinitiativen zum jeweiligen Schwerpunktthema zu Wort. Gezielt wird mittlerweile aber auch über Kulturarbeit außerhalb der freien Szene Oberösterreichs berichtet – eine eigene, großzügige Rubrik „Über den Tellerrand“ soll regionaler Selbstzufriedenheit und Eigenreferenz vorbeugen. In verschiedenen Spalten bringen außerdem ExpertInnen regelmäßig brennende Themen aus ihren Arbeitsschwerpunkten auf den Punkt (Netzpolitik, Mediengeschehen, Frauen in der Rockmusik, u.a.). Zudem werden in jeder Ausgabe aktuelle, für die KUPF und ihr Umfeld relevante Publikationen rezensiert und empfohlen.

KUPFradio

Oberösterreich kann mittlerweile auf eine beinahe flächendeckende freie Radio-Struktur verweisen: vier unabhängige Radiostationen senden rund um die Uhr vielfältigste Inhalte – vom Communityradio bis zum teilweise hochprofessionellem Radiojournalismus finden die unterschiedlichsten Formate somit Gehör. Die Kulturplattform ist eng an diese Strukturen gebunden (teilweise sogar als Teilhaberin an den Organisationsgesellschaften) und produziert seit vielen Jahren auch selbst ein kulturpolitisches Radiomagazin – dieses wird von allen freien Radiosendern in OÖ übertragen, zudem anlassbezogen auch von freien Radios außerhalb des Bundeslandes ausgestrahlt. Zusätzlich stehen sämtliche Radiosendungen permanent als Stream oder Download im Internet zur Verfügung.

2015 hat die KUPF wieder wöchentlich gesendet. Mit Sigrig Ecker wurde eine eigene Radioredakteurin geringfügig engagiert, die einmal monatlich speziell KUPF-Initiativen zum Gespräch

lädt und über den Äther vorstellt. Schwerpunkt der Berichterstattung ist allgemein das initiative, zeitgenössische kulturelle Schaffen in Oberösterreich, aber auch dezidiert politische Themen sowie gelegentlich internationale Berichterstattung finden Platz in diesem Format. Das Format Radio ermöglicht der KUPF zeitnahe und sehr direkte Berichterstattung und ist speziell im Verhältnis zu den Mitgliedsinitiativen ein wichtiges Kommunikationswerkzeug.

KUPFweb

Die Website www.kupf.at ist das unmittelbarste und zentralste Infomedium der KUPF. Sie bietet neben den obligaten Organisationsinfos einen Überblick über sämtliche Mitgliedsinitiativen sowie einen tiefen Einblick in die inhaltlichen Positionierungen der Kulturplattform. Viele Statements, Presstexte, Infoblätter und Publikationen stehen bereit. Des Weiteren stellt die KUPF im Rahmen ihrer Serviceleistungen tagesaktuell die wichtigsten Fördertöpfe, Förderausschreibungen, Fristen, Weiterbildungen sowie KI-Termine den UserInnen zur Verfügung. Für die Website www.kupf.at wurde 2015 ein Aktualisierungsprozess (technisch wie strukturell) eingeleitet (→ siehe Projekte).

Zusätzlich zum klassischem Webauftritt verfügt die KUPF über diverse Social Media Kanäle. Vor allem der facebook-Auftritt der KUPF und der daran gekoppelte Twitter-Auftritt (www.facebook.com/kupfooe bzw. www.twitter.com/kupfooe) sind hier hervorzuheben. Das Bemühen, viele unserer Agenden auch über diese Medien bekannt zu machen, bzw. auch für unsere politischen Agenden oder Veranstaltungstätigkeiten zu mobilisieren, ist dabei zunehmend erfolgreich; Social-Media-Arbeit stellt mittlerweile eine signifikante Säule unserer Kommunikationsleistungen dar.

KUPFtv

Die KUPF ist Gesellschafterin von Dorf TV, einem noch recht jungen oberösterreichischem Community-Fernsehen mit Sitz in Linz. Als Plattform für selbst gestaltete Inhalte, als Öffentlichkeitsmedium für marginalisierte und medial vernachlässigte Themen, als Experimentalfeld für individuelle Formate und als Forum zur Stärkung der eigenen Medienkompetenz wird [dorftv](http://www.dorftv.at) mittlerweile von hunderten Personen genutzt. Etwa 600 Personen sind auf der Webseite www.dorftv.at registriert, viele Personen bringen DVDs vorbei oder nutzen das Angebot eine Live-Sendung zu gestalten. Die KUPF produziert im Rahmen dieser Möglichkeit bereits seit 2010 unregelmäßig Fernsehsendungen.

2015 hat die KUPF eine Sendung entwickelt und umgesetzt: Im Rahmen unseres Arbeitsschwerpunktes „Fokus Landtagswahlen“ (→ siehe S.6) wurde unter dem Titel „Kulturdebatte“ eine Live-Diskussion oberösterreichischer KulturpolitikerInnen konzipiert und in Kooperation mit Depot Wien und Dorf TV im OKH Vöcklabruck vor Publikum aufgezeichnet. Das Freie Radio Salzkammergut (eine KUPF-Mitgliedsinitiative) hat die Debatte zudem redaktionell aufbereitet und in geschnittener Form ebenfalls zur Ausstrahlung gebracht (→ Ankündigungstext in der Infobox). Der Mitschnitt der Kulturdebatte steht auf der Website der KUPF als Stream und als Download zur Verfügung.

Am 1. Juni 2015 findet im OKH Vöcklabruck dazu eine kulturpolitische TV-Konfrontation und Podiumsdiskussion statt, KulturpolitikerInnen des oö Landtags stellen sich dort aktuellen Kernfragen der Kultur und auch dem Publikum. Goldhauben Landesobfrau Martina Pühringer (ÖVP), Kultursprecherin Petra Müllner (SPÖ) und die grüne Landessprecherin Maria Buchmayr (Grüne) treffen aufeinander und stehen Rede und Antwort.

Die VeranstalterInnen DEPOT (Wien) und KUPF OÖ konnten einen hochkarätigen Moderator gewinnen: den ehemaligen Leiter des Festivals der Regionen, Martin Fritz. Dem Publizisten und Kurator wird eine tragende Rolle bei der Diskussion zukommen: Er greift Anregungen von ExpertInnen und Publikum auf und bringt diese auf das Podium. Ziel ist es, den PolitikerInnen klare Antworten und Positionierungen abzurufen. Die Debatte ist als öffentliche TV-Diskussion konzipiert und wird live via Dorf TV übertragen.

[Aus dem Ankündigungstext]

Darüber hinaus wurden vier kleine, zusammenhängende Spots mit aktuellen kulturpolitischen Fragen der KUPF und der freien Szene in OÖ produziert, die vor den Wahlen via Dorf Tv und im Internet publiziert wurden und ebenfalls in die „Kulturdebatte“ im OKH integriert wurden.

KUPFakademie

Bereits seit 2007 bietet die KUPFakademie Seminare und Workshops für MitarbeiterInnen von Kulturinitiativen & -zentren, AktivistInnen, Kunstschaaffende und andere Interessierte an. Die Themenpalette ist breit: Neben Praktischem wie z.B. Förderungen für Kunst und Kultur oder Abgaben für Kulturvereine geht es auch um Social Skills. Die KUPFakademie kommt mit ihrem Angebot dem steigenden Bedarf an zielgerichteter und maßgeschneiderter Weiterbildung für Kunst-/Kunstschaaffende nach. Im Unterschied zu kommerziellen AnbieterInnen sind die Seminare der KUPFakademie stark an der teilweise auch ehrenamtlichen Realität initiativer Kulturarbeit ausgerichtet und stellen an sich selbst den Anspruch, ein kritisches Reflexionsforum von Entwicklungen im kulturellen Feld zu sein. Zunehmend geht es aber auch um Workshops für hochprofessionelle Kulturarbeit: PR-Strategien, Social-Media-Management, EU-Projektförderungen.

Mittlerweile ist die KUPFakademie fixer Bestandteil der KUPF-Aktivitäten und sehr professionell organisiert. Viele Workshops sind ausgebucht, nur in den seltensten Fällen kommt es zum Ausfall einer Veranstaltung aufgrund von TeilnehmerInnenmangel, im Jahr 2014 war dies erfreulicherweise nur in einem Fall notwendig. Dies unterstreicht die Notwendigkeit sowie die Qualität der KUPFakademie als praxisbezogene Ausbildungsplattform für kulturarbeiterisches Know-How. Seit 2014 findet der überwiegende Anteil der Workshops im Wissensturm, dem Quartier der Volkshochschule, in Linz statt.

Programm 2015: Auch 2015 entwickelte die KUPF-Akademie erneut ein Jahresprogramm, diesmal für das Wintersemester 2015/16 und das Sommersemester 2016, das in einer eigenen Programmbroschüre bzw. unter www.kupfakademie.at publiziert wurde. Folgende Workshops wurden 2015 angeboten:

Montag, 9. November 2015 - 17:00 – 20:00

KünstlerInnen Sozial Versichert - KSVF und SVA: ExpertInnen informieren und beantworten Fragen

Freitag, 6. November 2015 - 15:00 - 18:00

Kulturarbeit und Anstellung - Der Verein als Arbeitgeber

Freitag, 16. Oktober 2015 - 15:00 - 18:00

Kultur veranstalten - fair & green

Dienstag, 12. Mai 2015 - 15:00 - 18:00

AKM Workshop - AKM und Kulturinitiativen

Samstag, 25. April 2015 - 9:30 - 17:00

Besser Schreiben - Professionelles Texten im Kulturbetrieb

Freitag, 20. März 2015 - 15:00 - 19:00

LEADER - Regionale Kulturarbeit und Entwicklung

Samstag, 28. Februar 2015 - 9:30 - 18:00

Moderationstraining - Effektive Teamsitzungen und Gespräche gestalten

Freitag, 23. Januar 2015 - 15:00 - 18:00

Vereinsmeierei #04 - Förderungen für Kulturvereine

KUPF Team 2015

Vorstand 2015

Katja Bankhammer (Sozialforum Freiwerk und OTELO, Vöcklabruck)
Christian Diabl (KAPU Linz)
Nicole Honeck (Radio FRO, Linz)
Johanna Klement (Urban Farm, Leonding)
Thomas Kreiseder (Radio FRO, Linz)
Julia Müllegger (Kino Ebensee und Freies Radio Salzkammergut)
Valentin Schachinger (EF.K.K, Eferding)
Vicy Schuster (KomA, Ottensheim)
Betty Wimmer (KAPU, Linz)

Rechnungsprüfung 2015

Susanne Blaimschein (KunstRaum xtd., Linz)
Hedi Hofstadler (Local-Buehne, Freistadt)

LändervertreterInnen für OÖ bei der IG Kultur Österreich 2015

Julia Müllegger
Richard Schachinger

Büroteam 2015

Richard Schachinger (Geschäftsführung, Kulturpolitik, Beratung, Finanzen)
Klemens Pilsl (Stv. Geschäftsführung, Bildung, Projekte, Redaktion)
Tamara Imlinger (Leitung KUPFzeitung und Bibliothek, Vernetzung, Job-Portal)
Riki Müllegger (karenziert seit Juni 2012)

Weitere MitarbeiterInnen und UnterstützerInnen 2015

Michael Reindl (Gestaltung KUPFzeitung)
Gerlinde Schmierer (Redaktion KUPFzeitung)
Edith Huemer (Redaktion KUPFzeitung und Praktikum)
Tanja Brandmayr (Lektorat KUPFzeitung)
Andrea Bauer (Lektorat KUPFzeitung)
Stephan Gasser (Comic KUPFzeitung)
Stephan Hadwiger (Distribution KUPFzeitung)
Lali Benjamini (Reinigung)
Sigrid Ecker (KUPF Radio Show)